

### .: Einstieg

Wenn ich auf meine Jugendzeit zurückschauen, dann ist eine der prägenden Geschichten, die ich gelesen habe, die „Chroniken von Narnia“ von C.S. Lewis. Im zweiten Band, der auch verfilmt wurde, gibt es diese berühmte Szene, wo Lucy, eines der Kinder, im alten Haus ihres Onkels einen grossen Schrank entdeckt. Sie öffnet die Tür, um sich im Schrank zu verstecken. Doch es ist mehr als ein Schrank, es ist die Türe in eine andere Welt. Es ist ein Portal in die Welt von Narnia. Dieses Bild ist für mich zu einem prägenden Bild für die Bibel geworden. Wenn wir die Bibel aufschlagen, ist das nicht einfach ein Buch wie jedes andere, sondern wir tauchen in eine andere Welt ein in die Geschichte Gottes. Übrigens ist das bei jedem guten Buch der Fall. Eine gute Geschichte fesselt uns und entführt uns in eine andere Welt.

Wir beginnen heute eine neue Gottesdienstreihe mit dem Titel „Die Welt der Bibel“. Als Lenzchile lautet unsere Vision „Gott erlābe, Lābe teile“. Der erste Teil geschieht insbesondere durch die Bibel. Durch das persönliche und gemeinsame Lesen der Bibel wie hier im Gottesdienst oder in der Kleingruppe. Christen haben über die Jahrhunderte geglaubt und erlebt, dass Gott auf geheimnisvolle Art und Weise durch die Bibel zu ihnen gesprochen hat. Die Bibel ist mehr als ein Buch, es ist der wichtigste Weg, wie wir Gott kennenlernen und ihm begegnen können. Das soll auch das Bild zur Reihe darstellen: Es öffnet sich eine Welt, wenn wir die Bibel lesen.

Die Bibel ist noch immer das meistverkaufte Buch der Welt und sehr wahrscheinlich haben wir alle eine oder mehrere Bibeln zuhause. Doch in den letzten Jahren hat das Phänomen zugenommen, dass viele Christen nicht mehr regelmässig in der Bibel lesen. Gerade das Hören von Worshipmusik hat dem Bibellesen den Rang abgelaufen. Jemand hat daher gesagt: **Die Bibel ist das meistverkaufte, aber heutzutage auch am wenigsten gelesene Buch.** Und sind wir ehrlich, das hat auch gute Gründe. Die Bibel ist sehr dick, an manchen Stellen kompliziert bis unverständlich und manchmal auch schlichtweg langweilig. Der berühmte französische Philosoph der Aufklärung Voltaire (1694 - 1778) meinte sogar über die Bibel: **In hundert Jahren wird es auf der Welt keine Bibel mehr geben. Die letzte Ausgabe wird dann in irgendeinem Trödlerladen herumliegen.** Damit lag er offensichtlich falsch und doch bleibt die Bibel für viele Christen eine Herausforderung. Das ist ok. Wir möchten in den nächsten Wochen einen frischen und hoffentlich inspirierenden Blick auf die Bibel werfen mit dem Ziel, dass alle von uns mit neuer Freude und neuer Neugier aber ohne Druck in der Bibel lesen.

### .: Eine 5-teilige Geschichte

In dieser ersten Predigt möchte ich ein paar Grundlagen legen. Die wichtigste ist, dass die Bibel nicht ein Lexikon ist, wie Wikipedia, das uns Infos zu Themen liefert. Die Bibel ist auch kein Kochbuch für ein gutes Leben. Die Bibel ist auch nicht *ein* Buch. Es ist viel eher eine ganze Bibliothek mit 66 Büchern, die ganz verschiedene Stile haben. Es gibt Geschichtsbücher, es gibt Poesie, es gibt Gesetzbücher, es gibt Briefe und einiges mehr. **Vor allem anderen ist die Bibel eine zusammenhängende Geschichte, die auf Jesus weist.** Es ist eine epische Geschichte mit 5 Teilen.

1. **Schöpfung. (1. Mose 1-2)** Die ersten beiden Kapitel beschreiben, wie Gott die Welt mit Absicht schafft und alles gut macht. Gott zeigt sich als schöpferischer, kreativer, liebevoller Gott. Als Höhepunkt der Schöpfung erschafft Gott den Menschen, als sein Stellvertreter auf der Welt. Die Menschen sollen die Welt bewahren und bebauen. Dabei sind Mann und Frau als Ergänzung füreinander geschaffen, keiner der beiden soll über den anderen herrschen. Gott erschafft auch den Garten Eden: Ein Ort, wo Gott und Menschen Gemeinschaft haben können miteinander. Ein Ort, wo Gott mitten unter den Menschen wohnt.
2. **Sündenfall. (1. Mose 3-11)** Doch dieses Ideal hält nicht lange. Die Menschen entscheiden sich aktiv, gegen Gott zu rebellieren. Sie wollen selbst entscheiden, was gut und böse ist. Diese Entscheidung löst eine Spirale der Gewalt aus. Es folgt der erste (Bruder-)Mord und eine Eskalation der Gewalt bis hin zur Sintflut, welche der Tiefpunkt dieser Gewaltspirale ist. Weil die Schöpfung von der Gewalt so zerstört wurde, macht Gott die Schöpfung rückgängig. Es folgt ein Neustart, wobei das Böse und der Stolz noch immer im Herzen der Menschen sitzt.
3. **Israel. (1. Mose 12 bis Maleachi)** Nun verlangsamt die Geschichte merklich und konzentriert sich auf eine Familie bzw. ein Ehepaar. Gott beruft Abraham und Sarah als neue „Adam und Eva“. Er verspricht ihnen ein Land, das ein neuer Garten Eden sein wird. Ein Ort, wo Gott mitten unter den Menschen leben wird. Aus Abraham soll ein Volk werden, das nach den Geboten Gottes lebt, damit die anderen Völker erkennen können, wer der wahre Gott ist. Die Geschichte von der Entstehung des Volkes Israel, der Auszug aus der Sklaverei in Ägypten, der Einzug ins Land Kanaan, das heutige Israel und die bewegte weitere Geschichte mit ihren Königen wie David füllt den Rest des sogenannten Alten Testaments. Doch auch dieser Teil der grossen Geschichte ist geprägt von Versagen. Das Volk Israel wird seiner Berufung nicht gerecht, betet andere Götter an und wird schlussendlich ins Exil deportiert. Dieser Teil der Geschichte endet mit der grossen Frage: Wie kann Gott diese Welt retten? Wie kann er endlich mitten unter den Menschen wohnen?
4. **Jesus. (Die vier Evangelien)** Die überraschende Antwort finden wir in Jesus von Nazareth. Die Geschichte findet in Jesus ihren Höhepunkt. Er erfüllt die vielen Versprechen und Hoffnungen Gottes aus dem Alten Testament. Er ist der Messias, er ist der wahre Adam, der wahre Stellvertreter Gottes in der Welt. Er ist derjenige, der die Sünden der Welt auf sich nimmt. Jesus ist Gott selbst, der mitten unter den Menschen wohnt. Sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung ist der entscheidende Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit.
5. **Die Kirche. (Apostelgeschichte bis Offenbarung)** Jesus schart Männer und Frauen um sich und sendet sie aus, um eine Bewegung zu lancieren, die als Kirche bekannt wurde. Jesus sagte, es ist gut, dass er geht, damit er den Heiligen Geist senden kann. Von nun an lebt Gott, durch den Heiligen Geist, in allen Gläubigen. Es braucht keinen Tempel mehr, weil die Gemeinschaft der Christen, die Gegenwart Gottes verkörpern. Die Kirche schreibt diese Geschichte weiter und hat den Auftrag, die ersten vier Teile der Geschichte immer wieder in Erinnerung zu rufen. Alle, die an Jesus glauben, werden Teil dieser grossen Geschichte und schreiben diese auch weiter bis in die heutige Zeit und bis in die Zukunft.

Es ist wichtig, dass wir diesen 5-teiligen Aufbau der Geschichte kennen, wenn wir die Bibel lesen. Wenn wir beispielsweise von Jesus lesen, aber nicht wissen, dass er die

Erfüllung einer sehr langen Geschichte ist, werden wir ihn nicht verstehen. Wir müssen uns auch bewusst sein, dass wir nicht mehr im ersten Teil der Geschichte leben. Das Böse hat diese Welt grundlegend verändert. Wir leben aber auch nicht mehr wie Israel in der Wüste und viele der Gesetze von damals betreffen uns nicht mehr. Und wir leben in der Zeit nach dem Erlösungswerk von Jesus. Sein Tod und seine Auferstehung sind ein Geschenk, wir haben nichts dafür getan. Daher sollen wir nicht auf andere Menschen hinabsehen, die es „noch nicht verstanden“ haben.

### **.: Nicht an uns geschrieben, aber für uns**

Das führt uns zum zweiten Grundsatz: *Die Bibel ist nicht an uns geschrieben, aber für uns*. Die Bücher der Bibel wurden an unterschiedliche Adressaten geschrieben. Der Brief des Paulus an die Philipper ging an Leute aus dem 1. Jahrhundert, die im heutigen Griechenland lebten. Die meisten der Bücher im Alten Testament wurden an das Volk Israel geschrieben. Darum ist es wichtig, dass wir zuerst überlegen, was ein Text für die Leute von damals bedeutet hat. Wir sollten niemals einen Bibelvers aus dem Kontext reißen. Daher sind Tagesverse auf einer App oder die Losungen auch immer kritisch zu prüfen. Wir müssen uns immer fragen: In welchem Teil der Geschichte steht dieser Vers? An wen richtete sich dieses Buch ursprünglich?

Im ersten Kapitel der Bibel lesen wir: **Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. 5 Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag (1. Mose 1,3-5)**. Wir lesen hier also, dass Gott am ersten Tag Licht und Finsternis schuf, das eine „Tag“ und das andere „Nacht“ nannte. Doch ein paar Verse später heisst es: **Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden« (1. Mose 1,14)**. Wir lesen, dass Gott erst am 4. Tag Sonne, Mond und die Sterne schuf. Doch wie kann es vorher Licht gegeben haben? Hier sehen wir, dass der Schöpfungsbericht nicht an uns, aber für uns geschrieben wurde. Man geht davon aus, dass Mose diesen Bericht schrieb in der Zeit, als Israel aus Ägypten auszog, um den Israeliten zu erklären, wer ihr Gott ist. Die Leute damals fragten sich, wer ist der wahre Gott? Die Götter Ägyptens, Babyloniens oder unser Gott? Die Völker um Israel hatten auch Schöpfungsgeschichten, aber die unterschieden sich von diesem Text. Die Leute damals fragten sich aber nicht: Wie alt ist die Erde? Hat Gott die Welt wirklich in 7 mal 24h erschaffen? Oder wie was das mit den Dinosauriern? Diese Texte geben kaum Antworten auf diese Fragen.

Aber was wir hier sehen, ist, dass Gott am ersten Tag die Zeit erschafft. In einer Welt ohne Uhren, war der Sonnenaufgang und Untergang der Hinweis auf die Zeit. Gott schafft die Zeit und mit ihr einen gesunden Rhythmus für den Menschen. Tag und Nacht. Die Woche mit sechs Tagen Arbeit und dem Sabbat. Die Jahreszeiten usw. All das ist hier schon sichtbar. Wenn wir heutzutage keinen gesunden Lebensrhythmus mehr haben, den Tag zur Nacht machen und keinen Sabbat mehr haben, dann wird das negative Konsequenzen in unserem Leben haben. Das ist ein Beispiel von vielen in der Bibel, dass die Texte nicht *an uns*, aber *für uns* geschrieben wurden. Wir müssen uns überlegen, welche Weisheit in einer Geschichte oder einem Gesetz

steckt und diese auf unser Leben anwenden. Texte, die uns schwer verständlich vorkommen, haben oft damit zu tun, dass sie nicht *an uns* geschrieben wurden.

### **.: Das Ziel ist nicht Information, sondern Transformation**

Weil die Bibel eine grosse Geschichte ist, die wir weiterschreiben sollen, ist das Ziel nicht primär mehr Information aus der Bibel, sondern *Transformation*. Durch die Bibel möchte Gott uns verändern, heilen, ermutigen usw.. Vor Jahren war ich als junger Pastor in einem Gemeindefest und es gab ein Bibelquiz. Ich spielte gegen einen 8-jährigen Jungen. Die Frage war: Wie viele Steine sammelte David als er gegen Goliath kämpfte? Ich hatte keine Ahnung. Aber der Junge wusste, dass es fünf waren. Natürlich musste ich mir dann Sprüche anhören, warum ich als Pastor, das nicht wusste. Das ist der Unterschied: Informationen aus der Bibel mögen interessant sein, aber das Ziel ist, dass unser Leben verändert, transformiert wird.

Jesus betont das am Ende seiner wichtigsten Predigt, der Bergpredigt: **Wer auf mich hört und danach handelt, ist klug und handelt wie ein Mann, der ein Haus auf massiven Fels baut. (Mat. 7,24)** Das Hören der Worte von Jesus allein reicht nicht. Wir müssen auch Schritt für Schritt danach handeln und unser Leben verändern lassen. Oder Paulus sagt es so: **Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun. (2. Tim. 3,16)** Mit der ganzen Schrift meint Paulus hier übrigens das, was wir das Alte Testament nennen. All diese Schriften sind vom Geist eingehaucht. Der Geist hat Menschen gebraucht, sie zu schreiben, damit sie uns lehren und uns verändern.

Ein weiteres Beispiel finden wir auch im dritten Teil der Geschichte bei Josua, dem Nachfolger des grossen Mose. Gott sagt zu ihm: **Sei stark und mutig. Gehorche gewissenhaft den Gesetzen, die dir mein Diener Mose gab. Weiche nicht von ihnen ab, damit du Erfolg hast, wohin du auch gehst (Jos. 1,7).** Das Lesen, Studieren und Meditieren der Schriften wird Josua mutig und stark machen. Wie liegen falsch, wenn wir meinen, dass die Bücher der Bibel uns ein eingegengtes, langweiliges Leben zeigen. Ganz im Gegenteil: Die Bibel lädt uns zu einem mutigen Leben ein.

### **.: Schluss**

Das ist die Einladung von heute: So wie Lucy in der Geschichte von Narnia mutig durch die Türe ging und sich auf ein Abenteuer einliess, so sind wir zu einem abenteuerlichen Leben mit Gott eingeladen, wenn wir die Bibel öffnen und lesen. Die Bibel enthält nicht ein Wissen, das uns passiv und gemütlich zurücklehnen lässt. Die Bibel ist die eine grosse Geschichte, wie Gott diese Welt liebt und um sie kämpft und es ist die Einladung zu einem Abenteuer. Bist du bereit für einen mutigen Schritt?

Das heisst für jeden wieder etwas anderes: Für die einen die Taufe, für die anderen die Frage an Gott, was dran ist. Für andere den Mut eine Bibel zu kaufen und regelmässig zu lesen. Für andere die Entscheidung, sich auf ein Abenteuer mit Gott einzulassen. Für andere kann es heissen, Freunde hierhin einzuladen.